

„Auf den Spuren der Römer“

Kurzreise nach Passau und Regensburg vom 28. bis 29.08.04

An blauer Donau, grünem Inn und schwarzer Ilz liegt die Stadt Passau, auf deren Territorium bereits die Mittel- und Jungsteinzeit Spuren hinterlassen hat, die 100 v. Chr. von den Kelten besiedelt wurde und ab Mitte des 1. Jhdt. n. Chr. über 400 Jahre römische Provinzstadt mit zwei Grenzkastellen war. Vom spätantiken „Batavis“ – zurückzuführen auf die 9. batavische Kohorte, die die befestigte Landzunge um 200 n. Chr. besetzte- leitete sich über „Pazzawe“ der heutige Name Passau ab. Das zweite Grenzkastell Boiotro, dessen Reste heute museal erschlossen sind, war eng verbunden mit dem Leben des hl. Severin. Mit der Errichtung eines Bischofssitzes im Jahr 739 entwickelte sich das städtische Leben in Passau. Ab dem 10. Jhdt. erstreckte sich das Bistum Passau über Linz und Wien bis an die österreichische Grenze. Um 1200 wurden die Bischöfe, die seit 999 über das Stadtrecht verfügten, Regenten eines selbstständigen Fürstentums Passau, das fast 600 Jahre Bestand hatte. In dieser Zeit erlebte die Residenzstadt Passau ihre geistige, kulturelle und wirtschaftliche Blütezeit. Seit der Auflösung des Fürstentums 1803 ist Passau bayrische Bischofsstadt und Grenzstadt zu Österreich. Verheerende Brände in den Jahren 1662/80 legten die gotische Stadt in Schutt und Asche. In den folgenden Jahrzehnten des Wiederaufbaus schufen italienische Barockmeister unter Einbeziehung der Brandruinen das heutige großartige barocke Stadtbild, das große Plätze, romantische Promenaden, verwinkelte Gassen und kühne Brückenanlagen dominieren. Eingerahmt von der Burganlage Veste Oberhaus und dem Wallfahrtskloster Mariahilf präsentiert sich die Passauer Altstadt wie ein schwimmendes Schiff.

Ca. 100 km von Passau die Donau aufwärts, am nördlichsten Punkt ihrer Schiffbarkeit und des Zuflusses der Regen liegt Regensburg. Ebenfalls ursprünglich eine keltische Siedlung, war Regensburg während der römischen Kaiserzeit vom 1. bis 5. Jhdt. n. Chr. einer der bedeutendsten Orte der Provinz Raetien und ihr wichtigster Militärstützpunkt.. Nach einem um 80 n. Chr. errichteten Hilfstruppenlager wurde in der Regierungszeit des Kaisers Marc Aurel 179 n. Chr. das große Kastell *Castra Regina* in der Altstadt fertiggestellt. Es diente zunächst als Standlager der 3. Italischen Legion und nahm in Folge .allmählicher Truppenreduzierungen ab dem späten 3. Jhdt. auch die Zivilbevölkerung auf, die davor in der großen Lagervorstadt bis zu deren Zerstörung durch die Germanen gesiedelt hatte. Im 6. Jhdt wird Regensburg Herzogsresidenz der Agilofinger und damit erste bayrische Hauptstadt. 739 stiftet der hl. Bonifatius das Bistum Regensburg. 788 machte Karl der Große der Herrschaft der Agilofinger ein Ende und die Stadt wurde Residenz der Karolinger. Im 11. und 12. Jhdt. sammelte sich hier dreimal ein Kreuzfahrerheer zum Aufbruch in das Heilige Land. Bis weit in das 13. Jhdt. stand Regensburg, das 1245 durch Kaiser Friedrich II. zur Freien Reichsstadt erhoben wurde, in einer wirtschaftlichen Blütezeit und war eine der wohlhabendsten und einwohnerstärksten Städte Europas. Die romanische und gotische Architektur des Mittelalters bestimmt noch heute das Gesicht der Altstadt, das durch zahlreiche Kirchen, Geschlechtertürme und Patrizierhäuser aus dem 13. und 14. Jhdt. geprägt und in dieser Form sonst nirgends nördlich der Alpen zu finden ist. Von 1663 bis 1806 war Regensburg die Stadt des „immerwährenden Reichstages“, quasi des Parlaments des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“, das hier 1806 aufgelöst wurde. Nach der Erstürmung Regensburgs durch französische Truppen wurde auf Initiative Napoleons 1810 das geistliche Fürstentum Regensburg aufgelöst und das Territorium dem Königreich Bayern zugeschlagen. Regensburg wurde Hauptstadt des neugebildeten bayrischen

Regenkreises (und später der Oberpfalz) und sank zu einem unbedeutenden Provinzstädtchen herab. Eine allmähliche Änderung war hier erst wieder seit Mitte des 20. Jhdts. zu verzeichnen. Dazu hat insbesondere die 1967 eröffnete Universität beigetragen. So ist Regensburg heute kein steriles mittelalterlich geprägtes Gesamtkunstwerk, sondern vor allem auch eine lebendige Metropole mit regem Kulturleben und leicht südländischem Flair.

Der Teilnahmepreis pro Person beträgt 140 EUR für Mitglieder der DIGIT und 150 EUR bei fehlender Mitgliedschaft und beinhaltet folgende Leistungen:

- Bustransfer Weimar – Passau – Regensburg - Weimar
- Übernachtung in Regensburg im Doppelzimmer mit Frühstück (EZ-Zuschlag 15 EUR)
- Alle Eintrittspreise und Führungen
- regionale Zwischenmahlzeit am Mittag des Sonnabend in Passau (ohne Getränke)
- italienisches Abendessen am Sonnabend in Regensburg (ohne Getränke)

Änderungen vorbehalten

Über Ihr bis zur Teilnahme gesteigertes Interesse an dieser Reise würden wir uns sehr freuen. Eine diesbezügliche verbindliche Erklärung übersenden Sie bitte der Geschäftsstelle der DIGIT bis spätestens zum **11.06.04**. Ein detailliertes Programm geht Ihnen rechtzeitig vor Reisebeginn zu.

Bei Fragen können Sie Herrn Dr. Ducke unter 0234-7099441 oder 02327-994275 auch direkt anrufen.